

Grußwort

Wohl selten rührte das Leitmotiv „Wasser“ in seiner Vielschichtigkeit Kunstschaffende jedweder Disziplin und ihr Publikum so an wie in dieser Zeit. Zerstörerische und heilsame Kräfte verbinden sich darin zu einem faszinierenden Widerspruch, der menschliche Hybris herausfordert und die Phantasie entzündet. Der Titel dieser Anthologie *„Wir sprechen vom Wasser. Gedichte und Geschichten“* umfasst ein breit gefächertes Spektrum unterschiedlicher phänomenaler Aspekte. Die damit verbundene Betrachtung nimmt nicht nur unser aller Verantwortungsbewusstsein für die Zukunft unseres Planeten in den Blick, sondern spricht auch das Grundprinzip stetigen Wandels, Formen der Kommunikation oder irrationale Wahrnehmungen an, wie sie mit dem lebensnotwendigen Element des Wassers und seinen Auswirkungen aus menschlicher Sicht immer verbunden waren.

Die Verfasserinnen nähern sich dem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven und mit unterschiedlichen Textgenres. Die Autorinnen kommen aus unterschiedlichen Generationen und Regionen, haben unterschiedliche biografische Hintergründe, in die auch Zeitgeschichte und ihre Geschichte als Künstlerinnen einfließen. So finden sich hier Lyrik und Prosa, Naturlyrik, politische Texte, lustige und nachdenkliche Gedichte, Parabeln, Kurzgeschichten und sogar eine Kriminalgeschichte. Die Anordnung folgt einer Wellenbewegung durch ein Themenfeld von großer inhaltlicher Spanne über politische und wissenschaftliche bis hin zu philosophischen und spirituellen Facetten. Diese Woge trägt die Lesenden mit mal starken, mal sanften Bewegungen durch den Fluss der Worte, lässt uns darin ein- und auftauchen und den Wandlungen der Textsammlung folgen.

Die zusammengestellten Texte vermitteln auf eindrucksvolle Weise das kreative Schaffen von Autorinnen im gemeinnützigen Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstfördernden e. V., besser bekannt unter dem historischen Akronym GEDOK. Dort sind Künstlerinnen der Fachdisziplin Literatur mit solchen der Disziplinen Bildende Kunst, Angewandte Kunst/Art Design, Musik und Darstellende Kunst verbunden, denen ehrenamtliche Kunstfördernde zu öffentlicher Anerkennung verhelfen. Aus 47 Einreichungen aus dem ganzen Bundesgebiet hat ein Autorinnenteam die hier vorgelegten Texte im Rah-

men einer von der Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf geförderten Arbeitstaugung gemeinsam zur Publikation ausgewählt.

Der Bundesverband GEDOK e. V. dankt der Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf für ihre Unterstützung und all denjenigen, die durch ihre künstlerische und organisatorische Mitwirkung zum Gelingen der Anthologie beigetragen haben. Die erste gemeinsame „Blumenlese“ der GEDOK Literatinnen ist nicht zuletzt den Autorinnen Marion Hinz, Anja Liedtke und Christine Hummel zu danken, die das Netzwerk seit vielen Jahren mittragen.

Möge dieser Band allen, die sich darin vertiefen, ein Quell der Inspiration bleiben!

Im Sommer 2022

Dr. habil. Ursula Toyka

Präsidentin der GEDOK e. V.